

Juni - August 2024

Gemeindebrief

Gebete / Fürbitten



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LANK

Lank-Latum · Ilverich · Langst-Kierst · Nierst · Ossum-Bösinghoven · Strümp

Inhalt

Begrüßung	3	Regelmäßige Gruppen Versöhnungskir.	22
Angedacht	4	Konfirmierte Lank 2024	24
Thema : Das „Vaterunser“ Gebet	5	Konfirmierte Strümp 2024	25
Thema : „Für“bitte braucht jede(r)	6	Sommerfest im Familienzentrum	26
Thema : Segnungsgottesdienst	7	30 Jahre Förderverein „Kleine Hände“	27
Thema: Das Glaubensbekenntnis	8	Hühner im Familienzentrum	28
Thema: Die Psalmen, Gebete für j. Anlass	10	Literaturseite	29
Thema: FRIEDEN lässt sich nicht KRIEGEN	12	Neue Prädikantin (in Zurüstung)	30
Konzerte in Meerbusch/Krefeld	13	Aus dem Presbyterium	32
Ankündigungen	14	... und übrigens	33
Gottesdienste	18	Freud und Leid	34
Ankündigungen	20	Initiativen + Ansprechpartner*innen	35
Regelmäßige Gruppen Kreuzkirche	21	An wen Sie sich wenden können	36



Titelbild: Von Gerd Eichmann - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=95705603>

Cartoon:

www.gemeindebrief.de

Fotos: S. 7/31/33: Gabernig; S. 12/15: Schwark; S. 13: www.kein-bisschen-leise.de; S. 14: Kroll; S. 16: www.haus-rheinland-pfalz.de; S. 16: Kasprowicz, S. 19: www.gemeindebrief.de; S. 23: Grote; S. 26/27/28: Familienzentrum; S. 29: Patmos Verlag; S. 30: Ruth Bodden-Heidrich; S. 31: Steinbrinck

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Lank, Nierster Str. 56, 40668 Meerbusch.

Tel. 02150 / 2002, E-Mail:

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Homepage: www.evangelisch-lank.de

Presbyteriumsvorsitz: Helmut Beisler

Redaktion: Dr. Ruth Bodden-Heidrich, Heike Gabernig, Nicole Holthoff, Angelika Kirchholtes, Walter Stecker

V.i.S.d.P.

N. Holthoff,

Korrekturlesen: Lutz Hilbert + Redaktion

Redaktionsschluss:

Diese Ausgabe 12.04.2024

Nächste Ausgabe 28.06.2024

Druck

Werkstatt Impuls
(HPZ Krefeld), Kempen

Auflage

3.700 Exemplare

Liebe Gemeinde!

In diesem Gemeindebrief widmen wir uns ganz besonders den Gebeten und Fürbitten. Gerade in unserer heutigen Zeit sind Gebete und Fürbitten für viele Menschen wichtig! Wir beten für den Frieden, für eine besser Zukunft oder wir erbitten etwas für einen uns lieb gewonnene Menschen. Wir versuchen, nicht die Hoffnung zu verlieren und glauben an das Gute! Gott gibt uns Kraft. Seit dem Einfall der Russen in die Ukraine fanden Friedensgebete in der Versöhnungskirche statt. Lässt Frieden sich mit Gebeten oder mit Waffen schaffen? Da befinden wir Christen uns in einem Dilemma, umso wichtiger sind die Gebete für Frieden. Das gilt übrigens auch für Israel, Palästina, Syrien, den Jemen und überall in der Welt. Frau Schwark schreibt in einem ihrer Artikel über die Freiheit. Frei, so zu leben wie man möchte und frei in seinen Entscheidungen zu sein. Die Freiheit, die Gott uns Menschen gegeben hat, birgt auch eine Verantwortung für unsere Welt. In der heutigen Zeit wird unsere Freiheit zu einem immer größeren Privileg, wenn man bedenkt, wie viele Diktaturen entstehen.

In diesem Gemeindebrief erfahren Sie etwas über das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis. Was glauben eigentlich unsere Gemeindemitglieder und was ist ihnen wichtig? Wir haben einige dazu befragt. Die Interviews finden Sie auf Seite 8/9.

Außerdem informieren wir Sie in diesem Gemeindebrief, welche Veranstaltungen angeboten werde, z.B. eine Fahrradtour durch den Rheinkreis Neuss, die montäglichen Spaziergänge, die Gemeindereise nach Schwäbisch Hall, die Ladies Night, die Familien-Wanderfreizeit und vieles mehr. Wir stellen Ihnen eine neue Prädikantin und einen neuen Presbyter vor.

Am Ende möchte ich noch ein Gebet aussprechen:

Herr, ich bitte dich
um Frieden in der Welt,
gib, dass alle Menschen
genug Nahrung bekommen
und rette deine Schöpfung.
Amen

Walter Stecker

Angedacht



Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

2. Mose 23,2 – Monatslosung für Juli 2024

Ich bin so frei ...

... heute und jetzt etwas zu sagen oder zu tun, was mir vor einigen Jahren bestimmt noch nicht in den Sinn gekommen wäre. Und ich bin so frei, jetzt und heute etwas zu sagen oder etwas zu tun, von dem ich nicht garantieren kann, dass ich es morgen auch noch sagen werde. Ich bin so frei, so zu leben wie ich es für gut und richtig halte, mich zu bewegen, mich nicht von anderen festlegen oder reduzieren zu lassen. Ich bin dankbar dafür, dass ich hier und heute in dieser Freiheit leben kann und dass mein Glaube mir hilft, mich letztlich frei und unabhängig von dem Urteil oder den Meinungen anderer zu machen, weil wir als Christen zu dieser Freiheit berufen sind. Von dieser Freiheit erzähle ich im Konfirmandenunterricht oder bei Taufgesprächen und ich hoffe und wünsche unseren Kindern und Jugendlichen, dass sie diese Freiheit auch für sich entdecken. Eine Freiheit, die voller Verantwortung für das Heute und Jetzt ist, für mich und meinen Nächsten. Aber lassen wir uns diese Freiheit gegenseitig? Geben wir uns und anderen Menschen eine Chance zu dieser Freiheit? Geben wir uns die Chance, dabei auch Fehler einzuge-

stehen, sagen zu dürfen: „Es tut mir leid, ich bitte um Vergebung“? Geben wir uns selbst das Recht, Fehler zu machen und auch einmal falsche Entscheidungen zu treffen und mit all dem Erfahrungen zu sammeln?

Geben wir uns das Recht, neue Einsichten und Erkenntnisse zu haben und uns damit auch zu verändern? Trauen wir einander, dass es Abkehr, Umkehr, Veränderung der eigenen Meinung und des Standpunktes gibt?

Sie merken es, es ist nicht einfach, mit dieser Freiheit zu leben. Und doch ist sie ein großes Geschenk, weil Gott sie uns schenkt, damit wir jeden Tag von Neuem voneinander lernen, damit wir jeden Tag von Neuem bereit sind, unsere Positionen im Leben im Blick auf Gott zu beziehen und gegebenenfalls zu revidieren, zu korrigieren oder zu ergänzen. Gott gesteht uns immer wieder Neuanfänge zu, er freut sich mitunter sogar darüber! – sollten wir uns nicht mit ihm über diese Möglichkeiten der Veränderungen in unserem Leben freuen? Sollten wir nicht uns und anderen Mut machen, Fehler einzugestehen und in aller uns geschenkten Freiheit Neuanfänge zu wagen? Gott hat uns durch Christus zu dieser Freiheit berufen. Also lassen Sie uns so frei sein, uns darauf einzulassen ... Wer dieser Freiheit traut, der kann getreu der Losung für den Monat Juli leben und sich nicht den Mehrheiten anschließen, wenn sie im Unrecht sind (2. Mose 23,2), sondern den Weg gehen, auf den Gott uns in aller Freiheit stellt.

Deshalb: seien Sie so frei!

Karin Schwark, Pfarrerin

Das „Vaterunser“ Gebet - Ursprung und Geschichte

Das Vaterunser ist ein Gebet, das Jesus selbst seine Jünger zu beten gelehrt hat. Es bezieht sich auf Gottes heiligen Namen, seinen Willen sowie seine Vergebungsbereitschaft. Das Erbarmen Gottes wird mit dem eines Vaters gegenüber seinen Kindern verglichen. Im Neuen Testament findet man das Vaterunser in zwei Evangelien: Bei Matthäus steht das Vaterunser in der Bergpredigt. Bei Lukas gehört das Vaterunser zum Reisebericht, der Jesus auf dem Weg nach Jerusalem zeigt. Die Struktur des Vaterunser beinhaltet:

Anrede: Vater unser im Himmel: Die allgemeinere Gottesanrede Vater ist in Israel belegt. Die Anrede verbindet das charakteristisch jesuanische „Vater“ mit der typisch jüdischen Lokalisierung Gottes im Himmel und dem Possessivpronomen „Unser“. Jesus gibt seinen Jüngern mit der Anrede „Vater“ Anteil an seinem eigenen Gottesverhältnis. Dass der Vater im Himmel ist, ist für einen Beter im Alten Orient eine Selbstverständlichkeit. Es folgen die drei DU Bitten und drei WIR Bitten. **Geheiligt werde dein Name:** Der Name Gottes ist schon von der Tora und speziell der Exodus-Geschichte her der Inbegriff der Offenbarung Gottes. Im NT gewinnt der Name Gottes eine christologische Dimension: weil Jesus nicht nur über den Namen Gottes, sondern im Namen Gottes spricht und handelt. **Dein Reich komme:** Das Reich Gottes gewinnt mit der Prophetie und den Psalmen an Bedeutung. Das Reich Gottes ist das zentrale Stichwort der Verkündigung Jesu. **Dein Wille geschehe, wie**

im Himmel, so auf Erden: Der Wille, den die Matthäusversion als drittes Du kennt, baut die Schnittstelle zu den Wir-Bitten auf. Gott ist nicht nur Adressat der Bitte, sondern auch Akteur ihrer Erfüllung. **Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen:** Die drei Wir-Bitten sind im Kern identisch; bei Matthäus folgen sie auf die Versuchungs- und die Erlösungsbitte. Das Brot steht für das, was zum Leben nötig ist – dem irdischen wie dem ewigen und der Verbindung zwischen beiden. Die Schuld steht für das, was Leben zerstört und nur von Gott geheilt werden kann bei denen, die selbst zur Vergebung der Sünden bereit sind. Das „Wir“ bekommt in der Vergebungsbite eine Tiefendimension: Es gibt nicht nur individuelle, sondern auch kollektive „Schulden“ und „Sünden“. Die Versuchung steht für das, was gut zu sein scheint, besonders die Verehrung des Namens, der Aufbau des Reiches, die Erfüllung des Willens Gottes, aber ins Verderben führt, weil es Schuld verdrängt oder vermehrt. Durch die Wir-Bitten wird die Einheit von Gottes- und Nächstenliebe konkretisiert. **Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen:** Das Vaterunser endet mit der Schluss- Doxologie. Der Lobgesang am Schluss wurde in der frühen Christenheit dem ursprünglichen Matthäustext angehängt.

Dr. Ruth Bodden-Heidrich

„Für“bitte braucht jede(r) – Entlassgottesdienste für die Kinder der vierten Klassen der Grundschulen

Das hat gute Tradition und wird gerne angenommen: Schulgottesdienst für die Grundschulen in unserem Gemeindegebiet – für Martinus-, Theodor-Fliedner- und Pastor Jakobsschule. Fröhlich kommen die Kinder der 2., 3. + 4. Klassen jeden Monat in unsere Kirchen. Fester Bestandteil der Gottesdienste sind die **Fürbitten** vor dem Vater- unser: ein Gebet, zu dem sich die Kinder mit ihren Gedanken, mit dem was sie positiv wie negativ beschäftigt und bewegt, auch aktiv einbringen dürfen. „An wen müssen wir heute unbedingt denken? Wem wollen wir unsere guten Gedanken schicken?“, so frage ich immer und lade ein, über das eigene Ich und die Befindlichkeit hinaus auch andere und anderes in den Blick zu nehmen. Und dann auch die anderen wissen zu lassen, dass die Oma krank ist, der Papa sich das Bein gebrochen hat und das Kaninchen gestorben ist und vieles mehr.

Die Kinder wissen: Zu Gott kann ich mit allem kommen, was ich auf der Seele habe. Er hört mich. Ihm sind meine Gefühle, Ängste, Freuden nicht egal. Und: ich gehöre zu einer großen Gemeinschaft, in der ich mit all dem aufgehoben bin, wo andere da sind, die sich für mich und all das interessieren, weil wir im Namen Gottes zusammengehören.

Selbstredend, dass am Ende der Grundschulzeit und nach vielen gemeinsamen Gottesdiensterlebnissen auch ein Gottesdienst gefeiert wird.

Für die Lanker Grundschulen bereite ich diesen Abschlussgottesdienst gemeinsam mit Kindern und Lehrerinnen und Lehrern vor. Denn auch für die Lehrerinnen und Lehrer ist es ja ein Abschied, wie auch für die Eltern, deren Kinder dann nach den Sommerferien auf eine neue Schule gehen werden.

Kinder und Lehrerinnen und Lehrer kommen für einen Vormittag in die Kreuzkirche um dort Gebete, Predigt, Lieder etc. vorzubereiten und den Gottesdienst zu proben. Am vorletzten bzw. letzten Schultag kommen dann alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Grundschule mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und den interessierten Eltern in die Kirche.

In diesem besonderen Gottesdienst dürfen die **Fürbitten** nicht fehlen. Meistens überlegen die Kinder beim Projekttag selbst, für wen und was sie am Entlasstag beten wollen.

Es ist dann schön zu erleben, dass sie wirklich niemanden aus ihrem Blick lassen: die Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, sich selbst, aber auch Menschen in der weiten Welt.

Pfarrerin Heike Gabernig

Segnungsgottesdienst für die Vorschulkinder des Familienzentrums

Die Kinder unseres Familienzentrums erleben in ihrer Zeit im Familienzentrum viele Gottesdienste, sowohl im Familienzentrum selbst als auch in der Kirche. So feiern wir auch seit vielen Jahren einen Segnungsgottesdienst für unsere Vorschulkinder in der Kreuzkirche. An einem Nachmittag kurz vor Ferienbeginn laden wir alle Vorschulkinder mit ihren Familien zum Segnungsgottesdienst ein. Feierlich sitzen die Kinder dann in den ersten Reihen und warten aufgeregt auf den Beginn des Gottesdienstes. Nach der Begrüßung durch Frau Gabernig und einem kurzen Gebet, besuchen uns auch die zwei Handpuppen Lucy und Paul und halten in Gesprächsform eine kleine Predigt. Anschließend werden die Kinder gesegnet. Dazu stellen sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen im Kreis vor den Altar und jedes Kind wird von Pfarrerin Gabernig mit Namen benannt, mit einem Wasserkreuz auf die Stirn gesegnet und erhält einen persönlichen Segensspruch, der zu dem Wesen des Kindes passt. Das ist sehr ergreifend und vielen Familienmitgliedern kommen die Tränen. Es wird ihnen bewusst, dass ein neuer Lebensabschnitt für die Kinder und auch für sich selber beginnt.

Nach der Segnung lesen die Erzieherinnen die Fürbitten. Die Fürbitten sind bezogen auf die gesamte Zeit im Familienzentrum, beinhalten den Dank der Erzieherinnen, dass sie die Kinder auf ihrem Weg begleiten durften und die Bitte, dass sie sich gut in der Schule einleben, neue Freunde finden und



verständnisvolle LehrerInnen bekommen. Aber auch für die Eltern bitten wir, dass sie lernen, Stück für Stück ihre Kinder loszulassen und dabei auch auf Gott vertrauen.

Und für uns Erzieherinnen bitten wir, dass wir unsere Freude am Beruf und unser offenes Herz für alle Kinder und Eltern behalten.

Abschließend beten wir das Vaterunser. Nach der Schlussmusik gibt es noch einen kleinen Umtrunk, damit alle Gelegenheit haben, sich noch einmal voneinander zu verabschieden.

Ein emotionaler Gottesdienst, der den krönenden Abschluss einer wunderbaren Zeit im Familienzentrum und die Verbundenheit zur Gemeinde und Pfarrerin Gabernig widerspiegelt.

Martina Ketzner

Das Glaubensbekenntnis

In einem Bekenntnis bringt man zum Ausdruck, was einem wichtig ist. Unser Glaubensbekenntnis, das wir in jedem Gottesdienst beten, besteht aus drei Abschnitten, die unser Bekenntnis zur Dreieinigkeit Gottes verdeutlichen. In jedem Abschnitt wird eine Person der Trinität betrachtet: im ersten Abschnitt Gottvater, der Schöpfer, dann Jesus Christus, der Sohn, dann der Heilige Geist, der besonders die Gemeinschaft in der Kirche bewirkt. Welche Worte sind Ihnen beim Glaubensbekenntnis besonders wichtig? habe ich einige Gemeindemitglieder gefragt.

Walter Stecker: Ich glaube an den Schöpfer des Himmels und der Erden. Er hat unsere Welt und den Kosmos so wunderbar geschaffen. Alles passt perfekt zusammen. Da ist die Sonne, die uns das Licht bringt, der Mond, der die Nacht erhellt, die Milliarden von Sternen. Wenn ich bei Nacht den Himmel anschau, kann ich nur noch staunen über die unfassbare Größe des Universums. Das Wunder der Geburt bei Mensch und Tier, das immer wiederkehrende Erwachen der Natur, obwohl wir sie mit Füßen treten, das alles deutet darauf hin, dass es einen Schöpfer gibt. Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erden.

Margret Ruth: Ich glaube es so, wie wir es im Glaubensbekenntnis beten. Ich glaube an die Jungfrauengeburt, denn Jesus war reiner

Gott und Mensch. Wenn ich an die Auferstehung glaube, dann auch, dass Jesus nicht von einem Menschen gezeugt wurde. Das ist für mich undenkbar. Ich glaube, dass Gottes Liebe so groß ist, dass er seinen einzigen Sohn für uns zur Erlösung gab. Ich glaube, dass ich durch seine Auferstehung erlöst bin zum ewigen Leben. Und ich glaube, wenn ich mich für ein Leben mit Jesus entschieden habe, mein ewiges Leben schon jetzt beginnt. Ich glaube, dass Jesus auch heute noch Wunder tut, er kann ein verletztes Leben heilen. Ich bin dankbar, dass ich seit meinem 14. Lebensjahr mit Jesus Christus leben kann.

Eike Klein: Ich glaube, durch Gott sind wir Menschen miteinander verbunden. Ich glaube, durch die Musik verstärken wir unseren Lob und Preis an unseren Gott. Ich glaube, Musik und der Glaube sind zwei elementare Dinge in unserem christlichen Glauben. Ich glaube, durch die Musik in unseren Gottesdiensten erweitern wir die Herzen der Gemeindemitglieder und öffnen sie für Gottes Wort und Tat.

Caroline Gruss: Ich glaube an den Schöpfer des Himmels und der Erde. Mit diesen Worten beginnt das apostolische Glaubensbekenntnis. Und tatsächlich fühle ich mich Gott dann besonders nahe, wenn mich die Schöpfung überwältigt. So war es, als ich den ältesten Urwald der Welt, den Daintree Rainforest in Australien, besucht habe. In dieser Landschaft mit ihrer Ursprünglich-

keit habe ich die Nähe zu Gott gespürt. Ähnlich kann es in einer sternklaren Nacht oder allein auf einem Berg sein: Ich fühle mich ganz dicht beim Schöpfer - verbunden - da ich glaube. Wenn Gott die Welt so wunderbar erschaffen hat, dann ist das auch ein Auftrag an uns Menschen. Im Glauben wird klar, wie wir in und mit Gottes Schöpfung leben sollen. Und so lebe ich: im Glauben, dass da jemand ist, jeden Tag, und mich beschützt. Im Alltag lebe ich den Glauben einfach - ich bin wie ich bin. Ich gehe unvoreingenommen und positiv in Situationen. Bin im Umgang mit meinen Mitmenschen offen, ehrlich und unkompliziert. Ich finde es schön, dass ich das in meinem Beruf als Küsterin leben kann und damit auch anderen Raum in unserer Kirche für den Glauben gebe. Und wenn mal etwas nicht so läuft? Dann bin ich mir sicher, dass solche Situationen in meinem Leben gelenkt oder beeinflusst wurden und eben nicht „zufällig“ passiert sind. Und so glaube ich an Gottes Geist, der auch in meinem Leben wirkt.

Kristopher Kroll: Ich glaube, dass Gott uns mit unserer Taufe so annimmt wie wir sind. Im Gebet können wir immer mit Gott sprechen. Zu jeder Zeit und an jedem Ort. Ich glaube an Jesus Christus. Gott ist durch ihn Mensch geworden. Wir können ihm in unserem Leben vertrauen. Für seine „Gute Sache“ einzustehen ist für mich wichtig. Ich glaube an den Heiligen Geist, der die christliche Gemeinschaft zusammenhält und Frieden schafft. Wir gehören zu einer Gemeinschaft, die mit Jesus Christus eng

verbunden ist. Als Glaubende gehören wir zu dieser Gemeinschaft, nicht weil wir alle so heilig sind, sondern weil wir alle in Gottes Augen wertvoll sind. Er strahlt mit uns, wenn wir glücklich sind. Er weint mit uns, wenn wir traurig sind. Er tröstet uns ganz tief in unserem Herzen und macht uns Mut. Seine schönsten Geschenke sind Freundlichkeit und Liebe. Gott kommt zu uns. In Menschen, die einem helfen und unterstützen, in Menschen, die einen lieb haben, in Menschen, die für einen Sorge tragen. Ich glaube in unseren Herzen ist Gott ganz dicht bei uns. Daher sind wir niemals allein.

Bettina Furchheim: Ich glaube an die Gnade. Das ist eines der Dinge, die mich immer erneut faszinieren: Ich darf ICH sein, muss nichts vorweisen. Gott liebt mich, so wie ich bin. Das macht auch ein wenig demütig. Allein aus Gnade nimmt mich Gott an. Natürlich bedeutet das nicht, dass ich deshalb tun und lassen darf, was immer mir in den Sinn kommt. Ich glaube, dass jeder Mensch an dem Platz, an den er im Leben gestellt wurde, sein Möglichstes tun soll, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Ich kann sie nicht im Ganzen verändern, aber vielleicht ein klein wenig dazu beitragen. „Gott ist schon lange tot“, sagt einer. „Komisch“, denke ich. „Vor fünf Minuten sprach ich doch noch mit ihm.“ So lautet ein Spruch, ich weiß nicht, von wem er ist. Im Gespräch bleiben, ja, das versuche ich jeden Tag.

Angelika Kirchholtes

Die Psalmen - Gebete für jeden Anlass

Sie gehören zu den Gebeten eines evangelischen Gottesdienstes: die Psalmen. Für jeden Sonn- und Feiertag gibt es einen passenden Psalm, der oft im Wechsel zwischen der Pfarrperson und der Gemeinde gesprochen wird. Damit wird eine jüdische Tradition aufgenommen, denn die Psalmen sind das Gebet- und Liederbuch des Volkes Israel. Überliefert sind 150 in einem Buch des Alten Testaments, dem Psalter. Sehr kurze (Psalm 117) oder auch sehr ausführliche (Psalm 119) verbinden die Anliegen des Menschen aus dem alltäglichen Leben mit dem Ansprechpartner, nämlich Gott.

Das verdeutschte Wort „Psalm“ kommt aus dem griechischen: psallo. Es bedeutet übersetzt „die Saiten zupfen“. Dies weist darauf hin, dass die Psalmgebete auch Lieder waren und unterstützt von Instrumenten gesungen wurden. Leider liegen uns keine Melodien vor, aber zu Beginn eines Psalm schreibt der Verfasser zum Beispiel „nach der Weise zu singen wie die Hirschkuh nach Wasser schreit“.

Vielfältig sind die Instrumente, die genutzt wurden. In Psalm 150 werden Instrumente aufgezählt, mit denen Gott gelobt werden soll. Unter anderem ist es die Harfe, die eng mit dem Hirtenjungen David verbunden wird, der dem depressiven Saul mit dem Spiel auf der Harfe wieder neuen Lebensmut gegeben hat. Dieser David wird König von Israel, weswegen er oft als Verfasser der Psalmen genannt wird, was aber nicht nachweisbar ist. Ein anderer Verfasser ist Asaph.

Auch wenn die hebräische Bibel die Psalmen als „Buch der Loblieder“ überschreibt, so sind es nicht nur die Weise des Lobens und Dankens. Gerade diese Psalmgattungen haben in der Geschichte der Kirchenmusik bis heute Komponisten angeregt, Lieder und große Werke zu komponieren, um das Halleluja (Lobet den Herrn) sing- und hörbar zu machen.

Der Beter findet in den Psalmen auch Klagelieder, sogar heftige Anklagen an Gott. Selbst Jesus hat bei seinen letzten sieben Sätzen am Kreuz vor seinem Tod Psalm 22 gerufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Der wohl bekannteste Psalm, den Generationen von Konfirmandinnen und Konfirmanden bis heute auswendig gelernt haben, spricht im vollstem Vertrauen Gott als Hirten an (Psalm 23).

In guter Weise können die Psalmen Vorbild sein für heutiges Beten – ein wahrer Schatz, wenn einem die eigenen Worte fehlen.

Pfarrer Wilfried Pahlke

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Monatlicher Gebetskreis in der Versöhnungskirche

Martin Luther hat einmal gesagt:
Das Handwerk eines Christen ist das Gebet!

In Verbindung mit dem auferstandenen
JESUS zu sein, das gibt Kraft und Mut für
den Alltag! Wir beten für den Frieden, für
die Familie, für die Gemeinde, für die
Freunde, für die Politiker ... Gott möchte,

dass wir unsere Bitten und Anliegen vor ihn
bringen. Und wenn wir das gemeinsam tun,
dann stärkt uns das und belebt unseren
Glauben.

**Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat
um 18 Uhr in der Versöhnungskirche.**

Margret Ruth

FRIEDEN lässt sich nicht KRIEGEN

Lasst ihn uns erBETEN und ÜBEN durch GLAUBEN, HOFFEN und LIEBEN!

Unter dieser Überschrift standen die Friedensgebete, zu denen wir nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine über ein Jahr lang in die Versöhnungskirche eingeladen haben.

Die Gebete in deutscher und ukrainischer Sprache und die Hoffnung auf Frieden nicht nur in der Ukraine, sondern überhaupt in der Welt, haben uns miteinander verbunden. Und doch, je länger der Krieg angehalten hat, umso weniger Menschen sind der Einladung zu den Friedensgebeten gefolgt. Geblieben ist das stille Gebet zuhause, die Fürbitte in unseren Gottesdiensten und ein Liedruf, der viele unserer sonntäglichen Gottesdienste beendet: Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten. Denn du unser Gott alleine ...

Geblieben ist der Krieg in der Ukraine, neue Konflikte sind hinzugekommen, die uns rat- und sprachlos machen, die unsere Gesellschaft auf die Probe stellen.

Lässt Frieden sich wirklich erBETEN und ÜBEN?

Oder haben die Recht, die ihn mit Waffen schaffen wollen?

Auch wir Christen befinden uns im Moment in einem großen Dilemma.

Umso wichtiger ist das Friedensgebet. Denn ich glaube an die Kraft des Gebetes. Es hilft, den Kopf frei zu machen für das, was wirklich wichtig ist, es hilft, für sich selbst eine

klare, aufrechte und faire Haltung zu gewinnen, um Ereignisse richtig einordnen zu können und dann Position zu beziehen gegen all diejenigen, die polarisieren und polemisieren und damit hier bei uns für Unfrieden sorgen. Denn: Wer betet, verändert sich selbst und damit die Welt.

„Frieden ist leise. Krieg ist laut. Das macht es schwer, der Stimme des Friedens in der Öffentlichkeit Gehör zu schaffen“ so sagt es die Friedensaktivistin Lea Suter. Auch das Gebet ist leise, aber es findet Gehör bei Gott, der uns Kraft gibt, mit den uns gegebenen Möglichkeiten weiter an den Frieden zu glauben, zu hoffen und ihn zu leben.

Karin Schwark, Pfarrerin



Osterkerze 2022 der Versöhnungskirche, die das Thema der Friedensgebete aufnimmt.

Konzerte in den Gemeinden

KREUZKIRCHE LANK Nierster Straße 56

Sonntag, 16. Juni 2024, 18 Uhr

Kammermusik

J.S. Bach, Fugen i.A. und Choral aus „Kunst der Fuge“ und W.A. Mozart, Dissonanzenquartett KV 465

Es musiziert das Meerbusch Quartett:

Ekkehard Fucke, 1. Violine

Seunghae Kürten, 2. Violine

Annette Fucke, Viola

Uta Schlichtig, Cello.

Eintritt frei!

FRIEDENSKIRCHE KREFELD Luisenplatz 1

Sonntag, 9. Juni 2024, 17 Uhr

500 Jahre Gesangbuch

„... kein bisschen leise“

Liederfest zum Mitsingen

Eintritt frei!



EVANGELISCHE KIRCHE OSTERATH Alte Poststraße 15

Sonntag, 11. August, 17 Uhr

Flöte und Orgel

Yo Washio, Flöte

Rüdiger Gerstein, Orgel

(im Rahmen des Meerbuscher Musik Sommers)

Sonntag, 1. September, 17 Uhr

„ein kleines Eine-Welt-Fest“

Musik und Singen mit der WGT-Combo

Infos und Imbiss der Weltgebetstags-Gruppe

Stand des „Eine-Welt-Ladens“

MEERBUSCHER MUSIKSOMMER 2024

7. Juli bis 18. August 2024

Meerbuscher Musiksommer 2024

In den Sommerferien findet jeden Sonntag um 17 Uhr ein Konzert in einer der Meerbuscher Kirchen statt.

Orte und Programm bitte zu gegebener Zeit Plakaten und Presse entnehmen.

Abschlusskonzert

Sonntag, 18. August, 17 Uhr in der Kreuzkirche Lank

mit Orgel und Bläserklängen

Eintritt frei!

Gemeinde unterwegs ... Fahrten und Freizeiten

Gemeinde mit dem Fahrrad unterwegs ...



Herzliche Einladung zur gemeinsamen **Gemeindefahrradtour!** Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen und unsere schöne Landschaft mal von einer anderen Perspektive betrachten. Wir fahren eine Strecke von ca. 30 Kilometern im Umland von Meerbusch. Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit. Wir treffen uns am Samstag, den **31. August um 10:00 Uhr vor der Kirche in Bösinghoven.** Nach der Tour kommen wir noch im Pfarr-

heim von Bösinghoven zu einem kleinen Umtrunk zusammen. Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll (02150-911794) wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.



Fahrradausflug durch den Rheinkreis Neuss

Gemeinsam möchten wir einen Fahrradausflug durch den Rheinkreis Neuss unternehmen. Während des Ausfluges besichtigen wir den **Bibelgarten an der Kamillus-Kirche** in Neuss. Unter fachkundiger Führung lernen wir Pflanzen und Gewürze kennen, die auch schon in der Bibel ihren Platz gefunden haben. Nach der Führung ist für uns eine Kleinigkeit zum Probieren aus dem Garten vorbereitet.

Eine weitere Station ist die kleine **Corneliuskapelle in Neuss-Selikum.** Dort besteht auch die Möglichkeit mitgebrachten Proviant zu verzehren. Im Anschluss fahren wir an **Erft und Rhein** entlang bis zur **Erftmündung.** "Wo die Erft den Rhein begrüßt" heißt es so schön im Neusser Heimatlied. Von dort aus geht es entlang des **Yachthafens** und des **Rosengartens** wieder zurück nach Meerbusch. Bitte sorgen Sie für die Verkehrstüchtigkeit ihres Fahrrads und bringen sonst noch gute Laune mit. Wir treffen uns am Samstag, den **06. Juli um 10:00 Uhr vor der Kreuzkirche in Lank.** Um besser planen zu können, wäre eine kurze Anmeldung bei Gemeindepädagoge Kristopher Kroll (02150-911794) wünschenswert. Aber auch Kurzentschlossene sind natürlich herzlich willkommen.



Montagsspaziergang ...

Draußen gemeinsam unterwegs sein, die Natur wahrnehmen, sich selbst, die Gruppe; atmen, gehen, innehalten, anhalten, auf Gottes Wort hören, in sich aufnehmen, damit weitergehen, sich austauschen, schneller gehen, die Erde unter mir spüren und den Himmel über mir ...

Das und vieles mehr kann passieren, wenn Du mit uns unterwegs bist und Du Dich auf den Weg machst. Na? Das Interesse geweckt? Dann nimm sie an, die herzliche Einladung zum gemeinsamen Montagsspaziergang. Das solltest Du mitbringen: 1 ½ Stunden Zeit, bequeme Kleidung und gute, feste Schuhe.

Immer montags um 9 Uhr vor der Kreuzkirche!

Kristopher Kroll



Reitfreizeit auf dem Reichswaldhof in Goch

22 Mädchen und Jungs verbrachten im **Februar** wieder ein schönes Wochenende auf dem Reichswaldhof in Goch. Fünf jugendliche Teamer hatten ein buntes Programm zusammengestellt, so dass die Zeit auf dem Reiterhof mit Spielen, Basteln und natürlich den Tieren im Fluge verging. **Und so freuen wir uns schon auf die nächste Fahrt vom 14.-16. März 2025.**





Gemeindereise 2024 Schwäbisch-Hall – Rothenburg o.d.T. – Dinkelsbühl

Ins Hohenlohische über die Romantische Straße startet unsere Gemeindereise am 15.09.2024. Die folgenden Tage führen uns von der modernsten Technik des Automobilbaus bis zur althergebrachten Kunst der Marionettenerstellung. Durch die „Tagesöffnung“ ge-

winnen wir einen Eindruck vom ehemaligen Bergbau der Region und fühlen uns in Städten wie Rothenburg und Dinkelsbühl ins Mittelalter versetzt. Der Neckar lädt zur Schifffahrt entlang der Weinberge ein, deren Früchte wir verflüssigt in geselliger Atmosphäre genießen können. Schwäbisch Hall bei Tag und Nacht sowie Kunst im Würth-Museum runden die Fahrt ab, bis es am 23.9. wieder in die Heimat geht.

Reisepreis: € 1.299 pro Person im Doppelzimmer. Einzelzimmerzuschlag: € 168. Der Reisepreis beinhaltet Halbpension, sowie zahlreiche Ausflüge.

Termin: 15. bis 23. September 2024. Mindestteilnehmerzahl: 21 Personen.

Anmeldung im Gemeindebüro, Tel. 02150/2002; Werner Kasprovicz, Tel. 02150/1830; Kristopher Kroll 02150/911794. Details zum Reiseverlauf entnehmen Sie bitte den in unseren Gemeindezentren bzw. Kirchen ausliegenden Informationsblättern.



(Familien-)Wanderfreizeit in den Herbstferien 2024 von Samstag, dem 12.10. bis Samstag, dem 19.10.2024

In der ersten Woche der Herbstferien geht es nach Oberjoch in den Allgäuer Alpen in das Haus des Landessportbundes Rheinland-Pfalz. Weitere Informationen und Anmeldung im

Gemeindebüro (Tel. 02150 / 2002; lank@ekir.de) oder bei Beate Baumgardt (Tel. 01573 / 8269753; Beate.Baumgardt@ekir.de). Verbindliche Anmeldung bis zum 21.06.2024. Nach den Sommerferien findet ein Vortreffen für alle Teilnehmenden statt.

Musikalischer Frühschoppen in der Versöhnungskirche

Nach dem Gottesdienst am Sonntag, den 25. August 2024 findet in der Versöhnungskirche in Strümp ein musikalischer Frühschoppen statt. Unser Posaunenchor unter Leitung von Eike Klein spielt ein buntes Programm aus alten und neuen Liedern. Natürlich schmeißen wir auch wieder den Grill an und schenken Getränke aus. Für das leibliche und seelische Wohl ist somit gesorgt. Bringen Sie gute Laune mit und lassen Sie uns gemeinsam Gottesdienst feiern und einen schönen musikalischen Vormittag in der Versöhnungskirche verbringen.

„Ladies Night“: 07. Juni, 05. Juli

Einen Abend im Monat, um den Alltag ruhen zu lassen. Einen Abend im Monat, um neue Perspektiven zu entdecken. Einen Abend im Monat, um Erfahrungen auszutauschen. Einen Abend im Monat nur für uns Frauen. Auch im Jahr 2024 treffen sich wieder Frauen jeden Alters zum Austausch zu Lebens- und Glaubensfragen in gemütlicher Atmosphäre in der Kreuzkirche. Gerne dürfen auch Freundinnen, Nachbarinnen und Interessierte mitgebracht werden. Zur Vorbereitung ist das Team immer dankbar für eine kleine Rückmeldung des

Kommens unter: ladiesnight.evkgmlank@gmail.com. Aber auch Frauen, die sich (ohne Rückmeldung) spontan zum Kommen entscheiden, sind herzlich willkommen!

Katharina Darger, Heike Gabernig, Uschi Schumeckers, Christine Lange-Dick



Gesprächsgruppe für Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen - Sie sind nicht allein!

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 440.000 Menschen an Demenz. Etwa 2/3 der Betroffenen werden zuhause von ihren Angehörigen versorgt und betreut. Schon nach kurzer Zeit wird vielen Angehörigen bewusst, dass die Erkrankung künftig viel Zeit beanspruchen wird. Denn nicht nur der Erkrankte selbst ist betroffen, auch Sie als Familienmitglied stehen vor einer insbesondere emotionalen Herausforderung. Doch je mehr man über Möglichkeiten der Unterstützung bei Demenz weiß, umso eher findet man einen Weg zu einem hilfreichen und einfühlsamen Umgang mit den Herausforderungen der Erkrankung. Im Rahmen der Gesprächsgruppe können Sie sich als Angehörige unter fachlicher Begleitung über Sorgen, Erfahrungen und den Umgang mit Veränderungen in Ihrem Leben austauschen. Für eine bessere Planung wäre eine kurze Rückmeldung wünschenswert, aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.



Ansprechpartnerin: Hildegard Hampe (Diplom Sozialgerontologin) Tel: 02150 9668357

Starttermin: Donnerstag, 23. Mai, 14.30—16.00 Uhr

Weitere Termine: 20. Juni, 25. Juli, 22. August, 26. September, 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember, 14.30 – 16.00 Uhr

Wo: Kreuzkirche Lank - Nierster Straße 56

Gottesdienste

<p>Lank: Kreuzkirche</p>  <p>Kreuzkirche</p>	<p>Unsere Gottesdienste</p>	<p>Strümp: Versöhnungskirche</p>  <p>Versöhnungskirche</p>
---	--	---

10 Uhr – Alle Gottesdienste

(T) Gabernig	<i>Sonntag, 02. Juni</i>	—
19 Uhr – 30-Minuten „Brand“	<i>07. Juni</i>	—
—	<i>09. Juni</i>	Pahlke Gottesdienst mit Kanzeltausch
Gabernig Familienkirche	<i>16. Juni</i>	—
Gabernig Gottesdienst zum Vogelschießen der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Lank-Latum mit Männerchor Lank-Latum	<i>23. Juni</i>	(A) Schwark Chor 94

30. Juni, 11 Uhr

Ev. Kirche Osterath Pfarrerin Schniewind und Ökumene Team
Ökumenischer Familiengottesdienst der evangelischen Meerbuscher Gemeinden
mit anschließendem Sommerfest der KG Buderich-Osterath in Osterath

19 Uhr – 30-Minuten „Welle“	<i>5. Juli</i>	—
(A) Schwark	<i>07. Juli</i>	—
—	<i>14. Juli</i>	(T) Schwark
—	<i>21. Juli</i>	Schwark
—	<i>28. Juli</i>	Pfarrer i. R. Jabs

Gottesdienste

	Gabernig	04. August	—
(T)	Gabernig	11. August	—
	Prädikantenanwärterin Bodden-Heidrich	18. August	—
	—	25. August	(A) Schwark
	Pfarrer i. R. Ollesch	01. September	—

Abkürzungen: (A) = Abendmahl mit Traubensaft und Einzelkelchen, (T) = Taufe



Gottesdienste für den Kindergarten Lank, Schulstraße 2:
 Gottesdienst zur Segnung der Schulkinder: 03.07., 17.00 Uhr, Kreuzkirche
Zwergen-Gottesdienste im Kindergarten Lank, Schulstraße 2
 freitags, 9 Uhr: 14.06.
Kinderkirche, samstags, 10 - 12.30 Uhr
 29. Juni – Kreuzkirche

Weitere Gottesdienste in den Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren

Gottesdienste im Meridias Rheinstadtpflegehaus,
 Helen-Keller-Straße 7
 donnerstags, 16.00 Uhr: 06.06. – 04.07.
Gottesdienste im Malteserstift, in der Kapelle,
 Am Wasserturm 8 - 14, Lank
 freitags, 16.30 Uhr: 07.06. – 05.07.

Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht! EXODUS 14,13
 Bleibt stehen und **schaut zu,** wie der HERR
 euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024

Ankündigungen

Angebote für Erwachsene – regelmäßige Gruppen

Ökumenisches Frauenfrühstück (10 Uhr, Versöhnungskirche)

04. Juni: „Getauft - und dann?“
– mit Pfarrerin Heike Gabernig
02. Juli: Vorstellung der Arbeit des Seniorenbeirats Meerbusch
– mit Oswald Hepner, Vorsitzender Seniorenbeirat Meerbusch
06. August: Sommerpause



Männerfrühstück ... und mehr (freitags, 09.30 - 12 Uhr, Versöhnungskirche)

21. Juni: „Nichts ist wie es scheint!“ - Verschwörungsideologien in unsicheren Zeiten
– mit Landespfarrer Andrew Schäfer
19. Juli: Berta von Suttner
– Christel Schmalbach
16. August: Sommerpause



Nähere Informationen bei Bernhard Kuntze, Tel. 02159 / 6285.

Treffpunkt:Kirche (ehem. Frauenhilfe)

(mittwochs, 15 bis 17 Uhr, Kreuzkirche)

12. Juni: Hörgeräte im Wandel der Zeit
– Uwe Kapowski - Hörgeräteakustiker
26. Juni: Grillnachmittag
10. Juli: Sommerpause
24. Juli: Sommerpause
14. August: Spielenachmittag
28. August: Das Schneiderhandwerk früher und heute
– Inge Grothe-Rosenberg, Maßschneiderin Düsseldorf

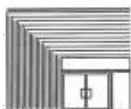
Informationen über das Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002.

Frühstücksgespräch (dienstags 9 bis 11 Uhr, Kreuzkirche)

18. Juni: „Soziale Ungleichheit und ihre Folgen“
– mit Ernst-Hermann Eckes
16. Juli: Sommerpause
20. August: „Das evangelische Verständnis von Familie“
– Pfarrer i.R. Edwin Jabs



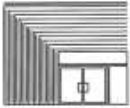
Nähere Informationen bei Kristopher Kroll, Tel. 02159 / 911794.



Regelmäßige Gruppen in der Kreuzkirche

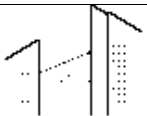
Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	H. Gabernig
Donnerstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	H. Gabernig
<i>Erwachsene</i>		
Freitag 1 i. M.	Ladies Night 07.06. – 05.07.	Christine Lange-Dick
Sonntag 1.i.M., 15 - 17	Offenes Sonntagscafé / Spieletreff 02.06. – 07.07.	M. Ketzer E. Schmidt
Montag 09.00 - 11.00	Montagsspaziergang	K. Kroll
Dienstag 3.i.M., 9 - 11	Frühstücksgespräche 19.06. – 20.08.	K. Kroll
Mittwoch 1.i.M., 19.00	Frauen im Gespräch	G. Püsching
Mittwoch 2. + 4.i.M., 15.00	Treffpunkt:Kirche (ehem. Frauenhilfe) 12. + 26.06. – 14.08 + 28.08.	Gemeindebüro
Freitag 10.00 - 11.00	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Freitag 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
<i>Musik</i>		
Dienstag 18.15 - 19.00	Trompeten für Anfänger*innen	C. Jacobs
Dienstag 18.00 - 19.00	Posaunenchor Anfänger*innen	E. Klein, J. Prinz M. Schekelmann
Dienstag 19.15 - 21.00	Posaunenchor	E. Klein
Mittwoch 16.00 - 16.45	Kinderchor (4 bis ca. 9 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 16.45 - 17.30	Kinderchor (ab 10 Jahre)	C. Jacobs

Regelmäßige Gruppen in Kreuzkirche + Versöhnungskirche



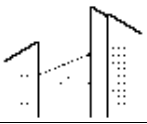
In der Kreuzkirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Donnerstag 19.30 - 21.15	Kantorei	C. Jacobs
Freitag 17.45 - 18.30	Jugend-Chor	C. Jacobs
Freitag 19.30 - 21.15	Chor 94	C. Jacobs



In der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Dienstag 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
Mittwoch 16.30 - 18.30	Konfirmand*innenunterricht	K. Schwark
<i>Erwachsene</i>		
Montag 1.i.M., 15.00	Kaffeenachmittag mit Thema, für Senioren	M. Ruth
Montag außer 1.i.M., 15.00	Spielenachmittag	M. Ruth
Dienstag 1.i.M., 10.00	Ökumenisches Frauenfrühstück 04.06. – 02.07.	K. Kroll
Dienstag 11.30 - 12.30	Senior*innenturnen Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 11.00 - 12.00	Gedächtnistraining Kostenbeitrag	B. Poß-Hartmann
Mittwoch 1. i.M., 18.00	Ökumenischer Gebetskreis 05.06. – 03.07.	M. Ruth E. Schweflinghaus
Mittwoch 2.i.M., 18.00	Ökumenisches Bibelseminar 12.06. – 10.07.	Dr. A. Pfeiffer M. Ruth
Donnerstag 1.+3.i.M., 19.00	Meditationskreis	C. Kriwanek



Regelmäßige Gruppen in der Versöhnungskirche

Wochentag	Angebot	Ansprechpartner
Donnerstag 9.30 - 11.00 Uhr	Ökumenischer Kreativkreis	H. Bauhof
Freitag 3.i.M., 9.30 - 12.00	Männerfrühstück 21.06. – 19.07.	B. Kuntze
Musik		
Montag 14tg, 20 - 21.30	Streicherkreis „Concerto Meerbusch“	A. Fucke
Dienstag 15.00 - 15.45	Kinderchor (5 bis ca. 10 Jahre)	C. Jacobs
Mittwoch 10.00 - 11.00	Senior*innen-Singkreis	C. Jacobs

Ein Mond für Leonore – ein Theaterstück für alle mit Musik und Tanz

Der König ist verzweifelt. Seine Tochter Leonore hat sich den Magen verdorben. Sie hat zu viele Himbeertörtchen gegessen. Nun kann sie nur noch gesund werden, wenn sie den Mond bekommt. So lässt der König viele kluge Leute kommen, die den Mond beschaffen sollen. Doch können ihm Ärzte, Gelehrte, Lordkanzler, Zauberer, Mathematiker und andere Fachleute helfen?

Die Theatergruppe der Kreuzkirche hat sich bei spannenden und lustigen Proben ein humorvolles Theaterstück ausgedacht. Zur

Uraufführung
am Freitag, dem 14. Juni 2024,
um 17:00 Uhr
in der Kreuzkirche

Nierster Straße 56, 40668 Meerbusch

laden die Schauspielerinnen und Schauspieler, Tänzerinnen und Tänzer herzlich ein.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für Sachkosten wird gebeten.

Ansprechpartnerin: Gabriele Grote,
Tel.: 02150/609839





Foto: Susanne Roth



Foto: Birgit Busch

Sommerfest im Familienzentrum am Samstag, den 8. Juni 2024

Auch in diesem Jahr findet wieder ein großes Sommerfest im Familienzentrum statt. Das Fest steht immer unter einem Thema, dass die Interessen der Kinder widerspiegelt. In diesem Jahr ist unser Jahresthema „Rund um den Bauernhof“ und deshalb, wird auch das Hauptthema des Festes der Bauernhof sein. Aber in diesem Jahr feiert auch unser Förderverein „Kleine Hände“ e. V. sein 30-jähriges Jubiläum und auch das feiern wir auf unserem Sommer-



fest. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 10.00 h auf unserer großen Wiese vor dem Haus. Auch der Gottesdienst beinhaltet unser Thema und auch das Jubiläum. Ein Esel und ein Ochse (zwei Handpuppen) halten eine kurze Predigt in Gesprächsform. Im Anschluss finden auf dem Gelände und im Gebäude Spiele für die Kinder statt. Für die Spiele erhalten die Kinder an der Kasse einen Bauernhof als Stempelkarte zum Umhängen. Bei jedem Spiel wird ein

Fenster des Hofes mit einem Tierstempel versehen. Auch die Spiele sind themenbezogen. So gibt es einen Eierlauf, Kuh melken, Sackhüpfen, Die fertige Karte wird dann im Abschlusskreis benötigt. Eltern spenden Salate und wir besorgen Würstchen, die dann verkauft werden. Auch einen Waffel- und einen Getränkestand wird es geben. Wertmarken zum Erwerb von Würstchen, Salaten, Waffeln und Getränken können an der Kasse für 0,50 € pro Marke erworben



werden. Der Erlös des Sommerfestes kommt dem Familienzentrum zu Gute. Um 13.30 h sammeln wir alle KiTa – Kinder in der Turnhalle. Um 13.45 h beginnt die große Abschlussfeier auf unserer Wiese vor dem Haus. Der Tag endet dann mit einem Abschlusslied und wir bitten dann alle, uns dabei zu helfen, die KiTa wieder in ihren Ursprungszustand zu versetzen.

Martina Ketzner

30 Jahre Förderverein „Kleine Hände“ e. V.

Der Förderverein „Kleine Hände“ e.V. wurde 1994 von engagierten Eltern gegründet und kann Jahr für Jahr eines seiner größten Ziele, dem Familienzentrum finanziell unter die Arme zu greifen, und somit seine Ausstattung verbessern, verwirklichen. Folgende größere Dinge konnten angeschafft bzw. mitfinanziert werden.

In jedem der Gruppenräume wurde eine zweite Spielebene aus Holz eingebaut, die das Platzangebot erheblich verbessert. Im Außenbereich wurde ein sogenannter Seilbaum mitfinanziert. Ein hochwertiges Klettergerüst konnte aufgestellt werden, der Sandkasten erhielt eine große Markise als Sonnenüberdachung, die komplette Garderobe in der Halle wurde neugestaltet, Ecksofas für die Gruppenräume wurden angeschafft und eine Vogelnestschaukel wurde aufgebaut. Ebenso gehören eine neue Rutsche, ein Klettergerüst und eine Matschanlage zu den Anschaffungen. Auch Dreiräder, Roller, Kettcars und andere Spielmaterialien konnten so gekauft werden. Außerdem sponsert der Verein das Kulturprogramm: So werden Ausflüge ins Theater oder auch Theateraufführungen im Familienzentrum mitfinanziert. Ebenso erhält das Familienzentrum Zuschüsse bei Ausflügen mit den Kindern. Auch Projekte, z.B. zum Thema Kunst, werden unterstützt. Der Förderverein hilft aber auch im Kleinen: jede Gruppe erhält bei Bedarf kleinere Geldbeträge, um neues Spiel- oder Bastelmaterial anzuschaffen. Ideen für neue Projekte fallen den Mitgliedern des Fördervereins immer ein, so gibt es seit zwei Jahren eine Eltern-



party mit Tombola, die großen Anklang findet.

Der Förderverein unterstützt somit die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes und hilft, die Qualität der Ausstattung des Kindergartens zu steigern. Das kommt jedem Kind im Familienzentrum zugute. Mitglied im Verein kann jeder werden. Auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Über den Spendenbeitrag wird eine steuerlich absetzbare Bescheinigung ausgestellt.

Und nun feiert der Förderverein schon sein 30-jähriges Bestehen und kann mit Stolz sagen, wir haben viel erreicht. Auch heute gibt es noch viele engagierte Eltern, die sich bereit erklären, im Förderverein mitzuarbeiten. Wir danken allen, die in den letzten 30 Jahren so viel Engagement für unser Familienzentrum gezeigt haben und wünschen uns weiterhin diese vertrauens- und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Martina Ketzner

„Chicken on Tour“: Hühner im Familienzentrum

Für die Kinder unseres Familienzentrums gab es Anfang März eine große Überraschung. Für zwei Wochen zogen fünf Hühner in unser Familienzentrum ein. Die Besitzerin von „Chicken on Tour“ lieferte am frühen Morgen den Hühnerstall und das benötigte Futter und Stroh und baute die Zäune auf unserer Fußballwiese auf und schon konnten die Hühner die Wiese erkunden. Ganz gespannt und neugierig gingen die Kinder dann schauen, wo die Hühner nun leben und wie sie aussehen.



Zunächst bekamen die Hühner Namen. Jede Gruppe entschied in der Kinderkonferenz, wie die Hühner heißen sollten.

Nun mussten die Hühner zweimal täglich versorgt werden. Die Kinder gaben ihnen Futter und füllten den Wasserbehälter auf. Dann wurde es spannend, ob die Hühner wohl Eier gelegt hatten? Wir schauten in die Box und tatsächlich lagen dort zwei Ei-

er. Aber nun musste diese Box auch gesäubert werden und wir entfernten das benutzte Stroh und erneuerten es. Bei Einbruch der Dunkelheit gingen die Hühner selbstständig in ihren Stall und das Tor verschloss sich automatisch. Durch eine Zeitschaltuhr öffnete sich das Tor auch morgens automatisch. In diesen zwei Wochen lernten die Kinder sehr viel über die Hühner. Dem Al-



ter entsprechend zeigten wir Bilder- und Sachbücher, schauten einen Kurzfilm über einen Hühnerhof, lernten, warum die Hühner braune, weiße oder grüne Eier legen und noch vieles mehr. Es waren zwei erlebnisreiche Wochen und wir danken unserem Förderverein „Kleine Hände“ e.V. für dieses tolle Projekt.

Martina Ketzner

Buchbesprechung: Der Unbekannte aus Nazaret

Wer ist der Jesus, von dem die Evangelien der Bibel berichten? Alt-Bischof Kamphaus antwortet so: „Er ist nicht der Messias in Glanz und Gloria; er ist nicht der starke Mann, der mit eisernem Zepter regiert ... Er will auch dem Letzten noch Bruder sein, um ihn zu retten. So ernst nimmt er seinen Dienst an den Menschen, dass er sein Leben für sie einsetzt.“

Kamphaus, dessen Meditationen in diesem Buch vor allem dem Markus-Evangelium gelten, möchte dazu helfen, diesen Jesus bekannt zu machen.

Dass es sich nicht um einen opportunistisch angepassten Jesus handelt, tritt bei Kamphaus überall hervor. Während der Begriff der „dienenden“ Kirche leider allzu oft zur bloßen Propaganda-Formel verkommen sei, solle in der Christenheit nach dem Willen Jesu die Bereitschaft zum Dienen in der Alltags-Realität erkennbar werden.

Deutlich spricht Kamphaus von der „Schuld der Kirche während des Nationalsozialismus und im Zweiten Weltkrieg“ sowie, was unsere eigene Zeit betrifft, vom „Vertuschen von sexualisierter Gewalt“ und von der Schuld, „die wir durch den Raubbau an der Schöpfung anrichten“. In alledem darf, wer Jesus wirklich folgen will, nichts verschweigen, nichts bemänteln! Echte Umkehr ist vonnöten!

Der Ruf Jesu geht an alle, die sich rufen lassen. „Die Nachfolge Jesu ist nicht im Sitzen zu erledigen. Man muss sich auf den Weg machen, sich bewegen.“ Statt über Kirchenaustritte zu lamentieren, sollten wir anfan-

gen, selber unsere Aufgaben zu erkennen und anzupacken – aber „mit Zuversicht und Gelassenheit“, „ohne immerzu Gewinn- und Verlustrechnungen anstellen zu müssen“.

Kamphaus betont, dass es nicht leicht sei, dem Weg Jesu, dem Weg der Menschlichkeit konsequent zu folgen. Die Kraft dazu werde uns aber von Gott geschenkt.

„Wir sind mehr, als wir haben und aus uns machen, mehr als unser Werk. Die Grundbotschaft aus Jesu Leben, Sterben und Aufstehen an jeden Menschen heißt: Du bist von Gott geliebt, unbedingt bejaht. Das ist die Quintessenz des Glaubens.“ Du sollst Menschlichkeit üben - weil Gott dir hilft, kannst du es.

Dieses Buch macht klar, wie sehr wir in den Kirchen Versagende waren und sind – wie sehr wir aber der Gnade Gottes vertrauen dürfen, die, am „Nullpunkt menschlicher Existenz“ ansetzend, uns und die Welt verwandelt.

Pfarrer i.R. Dr. Arnold Pfeiffer

Franz Kamphaus:
Der Unbekannte aus Nazaret
Ostfildern: Patmos Verlag 2023



Neue Prädikantin (in Zurüstung): Was ist das überhaupt?



Ich bin Ruth Boddien-Heidrich – Presbyterin in unserer Kirchengemeinde und Prädikantenanwärterin. Mein Weg und Motivation waren dabei ein persönlicher:

Nach dem Studium der kath. Theologie ab 1978, Vordiplom 1980 mit dem Ziel der kirchlichen Arbeit (Religion schon als schriftliches Abiturfach) war die Erfahrung des Pastoralpraktikums ausreichend, um als Frau diesen Weg aufzugeben. Ich bekam sofort einen Studienplatz Medizin, wurde schließlich Frauenärztin und Psychiaterin und habe nun 36 Jahre Vollzeitarbeit als Ärztin erfüllt. Ehrenamtliche Tätigkeit in Kirche und Gemeinde blieben mir wichtig. 2010-2012 habe ich zudem eine Seelsorgeausbildung absolviert und Theologie weiterverfolgt: 2020-2023 ev. LaienUni in Düsseldorf, seit WS 23/24 Kirchliche Hochschule in Wuppertal. Seit 2006 in der Gemeinde

Lank mitlebend und seit 2020 Presbyterin bin ich sehr dankbar, dass ich den Weg der Zurüstung und meinen späteren Dienst nach Ordination mit allen Zwischenprüfungen bis 2026 im ehrenamtlichen Dienst der Gemeinde Lank tun darf.

Hier nun einige Hintergrundinformationen zu meiner Ausbildung und meinem Ziel: „Prädikant/in“ (praedicare predigen) ist ein als (Hilfs-)Prediger ausgebildeter *Nichttheologe* in den dt. ev. Landeskirchen. Sie sind nach einer landeskirchlichen Ausbildung zur öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung beauftragt.

Diese allgemeine Beschreibung stellt sich in den Landeskirchen verschieden dar. In unserer Landeskirche heißt es (ehemaliger Präses Manfred Rekowski 2011): „... dass Prädikantinnen und Prädikanten mit ihren Gaben und ihrer *Lebenserfahrung* in vielfältigen beruflichen Kontexten und mit ihren geistlichen Erfahrungen“ ihren Dienst tun. Die *Evangelische Kirche im Rheinland* kennt neben dem Vollstudium der Evangelischen Theologie noch *andere Wege zur Ordination* zum Dienst der öffentlichen Wortverkündigung, Sakramentsverwaltung und Seelsorge: Gemeindemitglieder, die nach dem Urteil der Gemeinden befähigt sind und dazu sorgfältig zugerüstet wurden, können den anspruchsvollen „Dienst am Wort“ auch ohne den Nachweis eines Theologiestudiums ausüben. Sie tragen die Bezeichnung „Prädikant“ oder „Prädikantin“. Sie tun ihren Dienst im strikten Sinne *ehrenamtlich*. Die Zurüstung führt nicht zu

einer Berufsqualifikation. In der Ausübung ihres Dienstes tragen sie wie die Pfarrerinnen und Pfarrer den Talar.

Prädikantinnen und Prädikanten sind ein „buntes Volk“. Unter ihnen finden sich Ärztinnen, Busfahrer, Rechtsanwälte, Journalisten, Elektriker, Naturwissenschaftler, Hausfrauen, Krankenschwestern, Soldaten, IT-Manager, Lagerarbeiter und Lehrerinnen ... Die Jüngsten sind knapp unter 30 Jahren, die Ältesten üben das Ehrenamt nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben mit über 60 aus.

Es ist wieder was los im Dorf!



Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lank-Latum 1475 feiert vom 21. - 23. Juni ihr Fest zum Königs- und Prinzenvogelschiessen, das ja alle 2 Jahre abgehalten

Im Oktober 2022 hatte ich alle Hürden im Bewerbungsverfahren bewältigt und wurde von der Landeskirche in den Ausbildungskreis zu Prädikanten/tinnen aufgenommen. Nach Votum des Presbyteriums Lank, der Superintendentin und Kirchenkreis wurde ich zur Auswahltagung (Assessment) der Landeskirche 2 Tage nach Bonn eingeladen und konnte dort bestehen. Seit 1/2024 hat die Ausbildung unter der Praxisanleitung von Pfrin. Gabernig begonnen.

Dr. Ruth Bodden-Heidrich

wird. Mit dabei: „gute Traditionen“: Das Schmücken der Straßen, die Disco Party am Freitagabend, das Vogelschießen am Samstag und ein Festgottesdienst mit dem neuen Königshaus und den Schützen am Sonntagmorgen in der Kreuzkirche. Deshalb wird es bunt am 23.6. um 10 Uhr in der Kirche, denn die Schützen in ihren Uniformen, ihre Familien und die Gemeinde sind herzlich eingeladen, Gottesdienst miteinander zu feiern. Den Gottesdienst musikalisch gestalten 2 Gruppen: Zum einen der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Lank unter dem Dirigat von Eike Klein und der Männerchor Lank-Latum e.V. unter der Leitung von Frank Scholzen, der auch an der Orgel und dem Klavier den Gemeindegesang begleiten wird.

Heike Gabernig

Unser Presbyterium stellt sich vor

Im unserem letzten Gemeindebrief stellten wir Ihnen das neue Presbyterium persönlich vor. Nachträglich dürfen wir Torsten Steinbrinck im Presbyterium begrüßen. Da die Gemeinde in diesem Jahr keine Wahlen durchführen musste und alle Kandidat*innen zum Wahltag (18.02.2024) als gewählt galten, konnte Torsten Steinbrinck nachträglich ins Amt berufen werden.



Torsten Steinbrinck

Über mich: Ich bin 59 Jahre alt und wohne mit meinen beiden Söhnen in Strümp. Von Beruf bin ich Informatiker und arbeite schwerpunktmäßig im Bereich Beratung, Telekommunikation und Projektmanagement.

Interessen / Hobbys: Ich treibe gerne Sport. Spiele viel und erfolglos Tennis. Außerdem lese ich gerne und manchmal bin ich auch gerne in der Küche.

Tätigkeiten in der oder für die Kirchengemeinde: Angefangen mit der Gemeindegemeindearbeit habe ich beim CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen). Die letzten Jahre als Schriftführer. Bei der Jugendarbeit habe ich damals auch einiges beigetragen. Jetzt bin ich im Bau- und Finanzausschuss. Zusätzlich bin ich noch im IT-Arbeitskreis und zu guter Letzt Datenschutzbeauftragter der Gemeinde. Als Mitarbeiter des neuen Presbyteriums stehe ich als Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Verfügung.

Unsere Presbyterinnen und Presbyter sind wie folgt erreichbar:

Beate Baumgardt	02159 / 670547	Janet Kwakye Safo	02159 / 816688
Helmtrud Beisler	02150 / 4100	Christine Lange-Dick	0163 / 3043076
Dr. Ruth Bodden-Heidrich	0151 / 11672374	Jens Neubauer	0176 / 64063885
Bernd Junick	02159 / 7214	Torsten Steinbrinck	0162 / 1302461
Werner Kasprovicz	02150 / 1830	Mitarbeiterpresbyterin	
Holger Knosp	02150 / 7579986	Martina Ketzer	02150 / 2556

Grillfest der Steins-Stiftung

Die Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung lädt alle Interessierten am Freitag, 5. Juli, ab 17 Uhr zu einem Grillfest in den Garten der Versöhnungskirche, Mönkesweg 22 in Strümp ein. Neben den leiblichen Genüssen (Salate, Würstchen und Getränke) und Informationen zu den Stiftungsprojekten wird es ausreichend Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Essen kostet pauschal 5 Euro (inkl. 1 Würstchen). Trotz gestiegener Lebensmittelkosten will die Stiftung es allen ermöglichen, das Grillbuffet zu genießen und bleibt deshalb bei dem niedrigen Pauschalpreis. Für alle, die etwas mehr geben möchten, wird ein "Spendenschwein" aufgestellt. Alle Erlöse fließen der Stiftung zu. Die Stiftung unterstützt Projekte für bedürftige Kinder und Jugendliche in Europa.

Abschied im Familienzentrum

Am 28.3. war es soweit: nach 3 Jahren hatte Alina Hansen ihren letzten „Kindergartentag“. Schon als Kind besuchte sie unsere Einrichtung in der Schulstraße und kehrte noch einmal im Rahmen ihres dualen Studiums der Kindheitspädagogik zurück. Wir sagen „Danke“ und wünschen Gottes Segen für alles, was jetzt kommt.



Pfarrerin Heike Gabernig

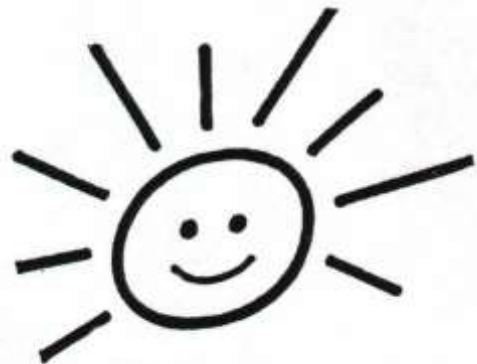
Busfahrten zum Gottesdienst

Sie möchten gerne am Gottesdienst teilnehmen, benötigen aber Unterstützung auf dem Weg zur Kirche und wieder nachhause?



Wir können Ihnen helfen!

Zu den Gottesdiensten um 10 Uhr in Strümp und Lank besteht die Möglichkeit, dass wir Sie zu Hause abholen, zum Gottesdienst fahren und anschließend wieder nachhause zurückbringen. Bitte melden Sie sich hierzu spätestens bis Freitag, 12 Uhr im Gemeindebüro, Tel. 02150 / 2002 (Frau Stockmann), für den Gottesdienst am kommenden Wochenende. Wir möchten Sie herzlich einladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. **Wer Lust hat, unser Team der Abholer zu unterstützen, ist herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich für nähere Informationen an unseren Gemeindepädagogen Christopher Kroll. Tel.: 02150-911794**



Initiativen, Hilfen, Ansprechpartner*innen

Gemeindestiftung für Projekte der Ev. Kirchengemeinde Lank. IBAN: DE07 3055 0000 0093 3677 53, BIC: WELADEDN, Stichwort: Spende Gemeindestiftung. Ansprechpartner: *Ernst-Hermann Eckes*, Tel. 02159 / 7813, gemeindestiftung@evangelisch-lank.de.

Ökumenische Jakob- und Ingrid-Steins-Stiftung für bedürftige Kinder in Europa. Es werden Projekte in Rumänien und Deutschland unterstützt. Ev. Kirchengemeinde Lank, IBAN: DE02 3055 0000 0093 3677 46, BIC: WELADEDN. Stichwort: Spende Steins-Stiftung. Ansprechpartnerin: *Bettina Furchheim*, Tel. 02159 / 961846.

Diakonische Sammlung „Robin Hood“ jeden letzten Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr und immer den darauffolgenden Dienstag von 10.30 bis 12 Uhr (außer Dez) in der Versöhnungskirche Strümp, Mönkesweg 22. Infos: *Margret Ruth*, Tel. 02159 / 8813.

Diakonie Meerbusch / Mobile Soziale Dienste: *Paula Antunes*,

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 9, 40667 Meerbusch,

Tel. 02132 / 77047, E-Mail: diakonie.meerbusch@web.de

Bürozeiten: Mo - Fr, 8 - 13 Uhr

Termine nach Vereinbarung: www.diakonie-meerbusch.de

Begegnungszentrum „von Hand zu Hand“ der Diakonie Meerbusch im „Pappkarton“, Fouesnantplatz 6, 40670 Meerbusch: *Bettina Furchheim*, Tel. 0173 / 2003878



TelefonSeelsorge® Krefeld / TelefonSeelsorge® Neuss: (kostenlos) Tel. 0800 / 1110111 oder 0800 / 1110222.

Ansprechpartner*innen für Gruppen unserer Gemeinde

Musik		M. Ketzer	02150 / 2556
C. Jacobs	02150 / 6330	C. Kriwanek	02159 / 80656
U. Coers	02150 / 1500	K. Kroll	02150 / 911794
A. Fucke	02159 / 3232	B. Kuntze	02159 / 6285
I. Götze	02150 / 1547	C. Lange-Dick	0163 / 3043076
E. Klein	0152 / 24194112	Pfr. i.R. Dr. A. Pfeiffer	02159 / 815170
Erwachsene		G. Püsching	02150 / 912701
H. Bauhof	02159 / 7062	B. Poß-Hartmann	02159 / 80859
G. Grote	02150 / 609839	M. Ruth	02159 / 8813
I. Horstmann-Rabba	02159 / 6427		

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

Mo - Do 09.00 - 12.00 Uhr

Do 15.00 - 17.00 Uhr

Dagmar Stockmann

Nierster Straße 56

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

Fax 02150 / 2246

gemeindebuero@evangelisch-lank.de

Gemeindep konto:

IBAN DE25 30550000 0003012705

BIC WELA DE DN

Sparkasse Neuss

Presbyterium

Vorsitzende: *Helmtrud Beisler*

Am Striebruch 32

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 4100

helmtrud.beisler@ekir.de

Ev. Familienzentrum Lank

Ev. Kindergarten

Leiterin: *Martina Ketzer*

Schulstraße 2 - 4

☎ 02150 / 2556

kindergarten@evangelisch-lank.de

www.evangelisches-familienzentrum-lank.de



PfarrerIn

Heike Gabernig

Nierster Str. 58

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 911795

☎ 0175 / 8632736

heike.gabernig@evangelisch-lank.de

PfarrerIn

Karin Schwark

Mönkesweg 30

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 670551

karin.schwark@ekir.de

KantorIn

Claudia Jacobs

Albertstr. 13

40668 Meerbusch

☎ 02150 / 6330

claudia.jacobs@evangelisch-lank.de

Erwachsenen- und Seniorenarbeit

Gemeindepädagoge *Kristopher Kroll*

☎ 02150 / 911794

kristopher.kroll@evangelisch-lank.de

Kreuzkirche Lank

Nierster Straße 56

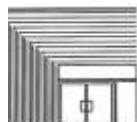
40668 Meerbusch

☎ 02150 / 2002

KüsterIn

Monika Thyssen-Halangk

☎ 02150 / 2003



Versöhnungskirche Strümp

Mönkesweg 22

40670 Meerbusch

☎ 02159 / 8558

KüsterIn

Caroline Gruß

☎ 0152 / 58514893

